

IDEEN FÜR UNSEREN MARKTPLATZ

Auswertung der Beteiligung
zur Neugestaltung des Sindelfinger
Marktplatzes



www.sindelfingen.de/marktplatzgestaltung

INHALTE

Hintergrund	3
Online Beteiligung	4
Vor-Ort-Beteiligung	5
Impressionen	6
Kategorien:	
Erhalt	8
Veränderung	10
Sport, Spiel und Bewegung	12
Kultur, Events und Erlebnis	14
Grün und Wasser	16
Treffpunkte und Aufenthalt	18
Der Marktplatz bei Nacht	20
Einkaufen und Essen	22
Der Marktplatz für Familien und Kinder	24
Der Marktplatz für Jugendliche	26
Der Marktplatz für ältere Bürgerinnen und Bürger	28
Zusätzliches / Allgemein	30
Anregungen der Bürgerinitiative „Wir alle sind die Stadt“	32
Fazit der Beteiligung	37

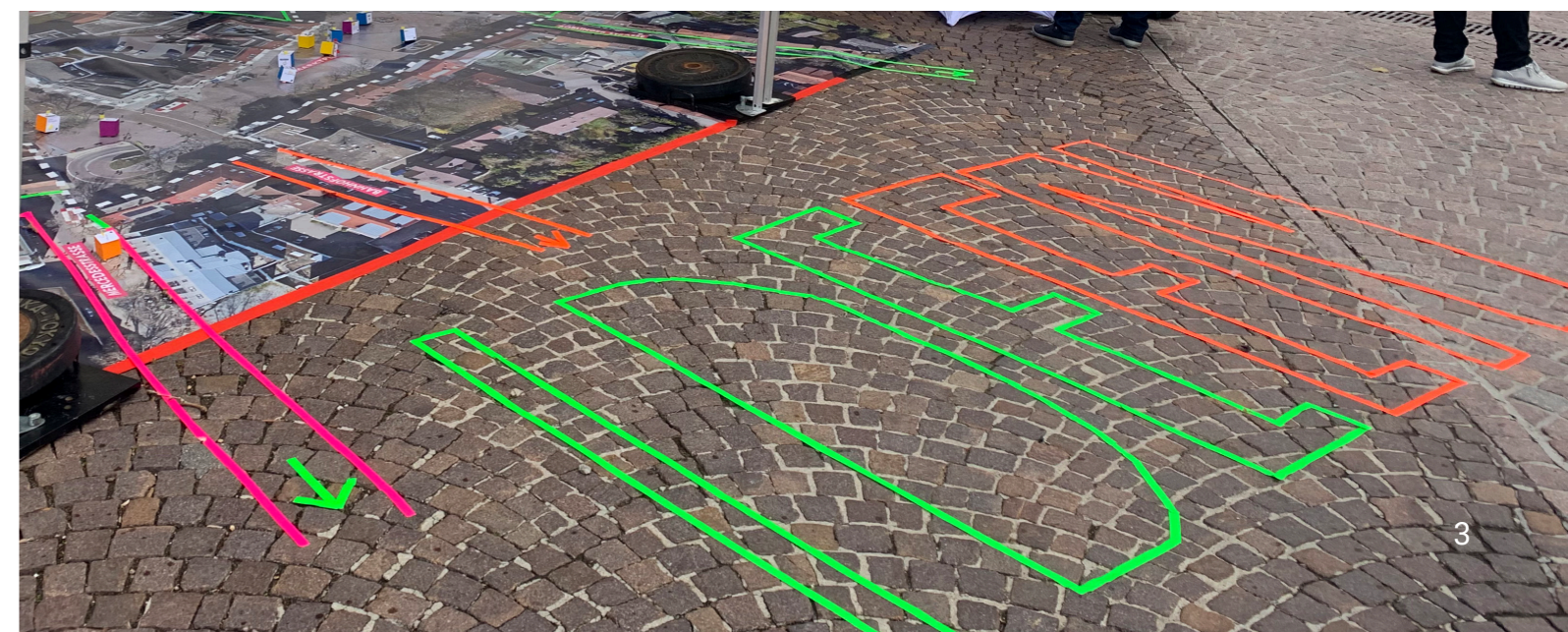
Impressum
Stadt Sindelfingen
Rathausplatz 1
71063 Sindelfingen

Erstellt durch:
urbanista GmbH & Co. KG
Springeltwiete 4
20095 Hamburg

HINTERGRUND

Unser Marktplatz ist ein zentraler Ort für Begegnungen in der Sindelfinger Mitte. Mit der Sanierung der Marktplatz-Tiefgarage, die voraussichtlich 2024 beginnt, soll auch die Marktplatzfläche neu gestaltet werden. Als Grundlage für den freiraumplanerischen Wettbewerb wurden im Rahmen eines Beteiligungsprozesses, Ideen für den Marktplatz mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt. Zusätzlich wurden auch Ideen für angrenzende Bereiche des Marktplatzes gesucht – etwa für die Vorplätze von Rathaus und Stadtbibliothek, die Untere Vorstadt oder die Mercedesstraße.

Als Herz der Sindelfinger Innenstadt soll der Marktplatz ein Treffpunkt für alle sein. Groß und Klein – Familien und Kinder, Jugendliche und ältere Menschen – sollen sich hier wohlfühlen und gerne aufhalten. Ziel ist ein Marktplatz, der im Alltag und bei Märkten oder Veranstaltungen gut genutzt werden kann. Mit Bäumen und neuem Grün, Bänken und Spielmöglichkeiten soll er ein attraktives Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher unserer Stadtmitte bieten.



ONLINE-BETEILIGUNG

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sindelfingen hatten vom 19. Oktober bis 14. November 2021 die Möglichkeit, ihre Ideen für den Sindelfinger Marktplatz sowie für die angrenzenden Bereiche online abzugeben. Die Abfrage gestaltete sich in zwei Teilen.

Zuerst wurde allgemein nach „Erhalt“ und „Veränderung“ gefragt, also nach Orten, die so bleiben sollen wie sie sind und nach Orten, an denen sich etwas verändern soll. Es gab die Möglichkeit die Ideen direkt auf einer Karte zu platzieren und sie anschließend textlich zu beschreiben.

Im zweiten Schritt wurde es konkreter: Um die Idee näher zu beschreiben, standen zehn Kategorien zur Auswahl, wie zum Beispiel „Der Marktplatz bei Nacht“, „Einkaufen und Essen“, „Grün und Wasser“, „Kultur, Events und Erlebnis“ oder „Treffpunkte und Aufenthaltsorte“. Wie zuvor auch, konnte man einen Punkt auf der Karte markieren und die Idee textlich ausformulieren. Insgesamt sind 102 Ideen online eingegangen.

VOR-ORT-BETEILIGUNG

Im persönlichen Dialog konnten sich Bürgerinnen und Bürger mit dem Planungsteam urbanista und den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Sindelfingen über ihre Ideen zum Marktplatz austauschen. Der erste Vor-Ort-Termin fand am 21. Oktober 2021 direkt auf dem Marktplatz statt und der zweite Termin am 13. November 2021 in einem nahegelegenen Ladenlokal. Während der Vor-Ort-Beteiligung wurde auf einer großen Bodenkarte gearbeitet. Sie bildete ein beschriftetes Luftbild des Marktplatzes ab und lud auf eine spielerische Weise ein, die entwickelten Ideen auf der Karte zu platzieren.

Insgesamt sind 82 Ideen ausformuliert worden, die mit spannenden Diskussionen und Anregungen begleitet wurden. Eine detaillierte Auswertung und Kommentare befinden sich auf den folgenden Seiten zusammen mit den Ergebnissen der Online Beteiligung.



IMPRESSIONEN



alle Bilder von urbanista

ERHALT



Die Sindelfinger*innen schätzen den Wochenmarkt sehr. Der Erhalt des Marktes in seiner Form und Ausstattung ist den Bürger*innen daher besonders wichtig und dieser Aspekt wurde auffallend oft erwähnt. Aber auch die Bedeutung des Platzes, der zum Beispiel durch den Freundschaftsbrunnen oder historische Eigenschaften geprägt wird, soll geschützt werden und ist den Sindelfinger*innen zur Identifizierung wichtig. Die städtebauliche Platzstruktur, die unter anderem durch ihre Weite und Flexibilität gekennzeichnet ist, wurde als erhaltenswert angemerkt. Ein weiterer Wunsch lautete den Bodenbelag gepflastert zu behalten, jedoch die spürbaren Unebenheiten auszugleichen.

Die Ideen im Überblick:

- Erhalt des Wochenmarkts in seiner jetzigen Form und neue Dauerstände ergänzen
- Den Freundschaftsbrunnen als Wahrzeichen mit seinem identitätsstiftenden Wert bewahren
- Historische Bezüge wie z.B. das Denkmal für die Opfer der Luftangriffe in der Planie erhalten
- Die öffentliche Toilettenanlage auf dem Marktplatz erhalten
- Platzstruktur, mit seiner Weite und Flexibilität, trotz Umbau nicht verändern
- Wieder einen abwechslungsreichen Bodenbelag mit Pflastersteinen verwenden
- Bestehendes Grün in Form von Bäumen und Blumen erhalten
- Weiterhin die Durchfahrt durch die Ziegelstraße und Planie erhalten
- Historische Strukturen des Marktplatzes und seiner Ränder schützen und sichtbar machen



VERÄNDERUNG

Die Bewohner*innen Sindelfingens haben viele tolle Ideen für die Veränderung des Marktplatzes genannt. Dabei variieren die Wünsche sehr und sprechen viele verschiedene Themenbereiche an, die zum Teil auch in den folgenden Kategorien abgedeckt werden. Es wurden gestalterische Vorschläge und bauliche Änderungen eingebracht, die den Marktplatz mit seiner direkten Umgebung auch wahrnehmbar verbinden sollen. Bewusst gesetzte Sichtachsen sollen den fehlenden räumlichen Bezug zur historischen Altstadt herstellen. Der Marktplatz soll in Zukunft in Szene gesetzt werden. Die Sindelfinger*innen können sich dabei Lichtspiele vorstellen oder auch Foto-Rahmen, um besonders Besucher*innen von außerhalb von ihrer Heimat zu überzeugen. Eine angenehmere Atmosphäre durch mehr Grün und weniger Autoverkehr, gepaart mit mehr qualitativen Sitzmöglichkeiten und schönen Kaffeehäusern, lassen den Marktplatz zum Treffpunkt für Jung und Alt werden. Der neue Marktplatz in der Sindelfinger Innenstadt lockt in den Vorstellungen mit regionalen Produkten aus dem Einzelhandel sowie der Gastronomie. Es wurde zudem der Wunsch geäußert, eine permanente Markthalle zu errichten, die mit temporären Ständen ergänzt wird.

„Der Marktplatz steht für eine neue „Ausgehkultur“ in Sindelfingen, zahlreiche Außengastronomien laden tagsüber und abends zum Verweilen auf.“

„Ich würde rund um den Marktplatz eine Fußgängerzone einrichten und mitten auf dem Marktplatz ein Kaffee, denn es gibt leider keine gemütlichen mehr, die an einem sonnigen Platz sind.“



Die Ideen im Überblick:

- Trennung von Marktplatz und Rathaus durch Straße aufbrechen
- Eine neue Ausgehkultur etablieren und durch neue Nutzungen beleben - den Marktplatz zum Mittelpunkt eines vielfältigen Viertels entwickeln
- Neubauten künstlerisch gestalten, Individualität, Innovation und kreative Ideen (wie LEDs im Boden) fördern
- Bei Gestaltung auf Weg- und Sichtbeziehungen achten
- Den Marktplatz begrünen
- Trennung zwischen Marktplatz/Planie aufheben - Marktplatz und Planie gestalterisch verbinden
- Eine Überdachung als Wetterschutz anbringen:



SPORT, SPIEL UND BEWEGUNG



Um die Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auf und um den Marktplatz herum zu erhöhen, wurde sich ein fahrradfreundlicher Verkehr nicht nur in der Umgebung des Marktplatzes gewünscht, sondern auch in Sindelfingen insgesamt. Eine weitere Idee schlägt vor auf dem Platz Outdoor-Fitnessgeräte zu installieren, die jederzeit von allen Sindelfinger*innen genutzt werden können. Zudem wurde oft angemerkt, mehr Spielmöglichkeiten für Kinder auf dem Marktplatz zu installieren – gerne in Kombination mit Grün- und/oder Wasserelementen.

Die Ideen im Überblick:

- Fahrradfreundlichen Verkehr fördern, durch mehr Fahrradstraßen in der Stadt sowie rund um den Marktplatz
- Outdoor-Fitnessgeräte errichten
- Mehr Spielmöglichkeiten für Kinder anbieten, durch Spielgeräte mit Bezug zu Wasser (Wasserlauf oder Wasserspiel) und dazu Sitzelemente errichten
- Zu Fuß gehen und Bewegung fördern, durch eine Fußgängerzone und weniger Autoverkehr





KULTUR, EVENTS UND ERLEBNIS

Der Marktplatz soll in Zukunft Treffpunkt für kulturelle Veranstaltungen werden – dies lässt sich aus den Ideen und Wünschen deutlich erkennen. Der grundlegende Wunsch nach einem vermehrten Angebot an Events wurde durch konkrete Ideen ergänzt. Die Sindelfinger*innen sehen ihren Marktplatz als Austragungsort für verschiedene Veranstaltungsformen wie Konzerte, Theatervorstellungen oder auch als Kinobühne. Zur Umsetzung der vielfältigen Vorschläge kamen konkrete Ideen zu einem flexiblen und multifunktionalen Veranstaltungsbereich mit einer Open-Air-Bühne, die je nach Bedarf umfunktioniert werden kann. Zum Ausmaß der Nutzungen und der damit verbundenen Laustärke gab es verschiedene Meinungen. Einerseits war es gewünscht, andererseits kritisch hinterfragt.

Die Ideen im Überblick:

- Vielfältiges Angebot an kulturellen Events auf dem Marktplatz schaffen
- Wiederkehrende Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Tanz, Theater oder Poetry Slam anbieten
- Einen multifunktionalen Veranstaltungsbereich schaffen, zum Beispiel in Form einer Open-Air Bühne oder einer flexiblen Veranstaltungsbühne
- Alternative Nutzungen erwünscht, zum Beispiel für ein Kino



GRÜN UND WASSER



Unsere Städte werden heißer und deshalb soll auch der Marktplatz in Zukunft ein kühler und vor allem grüner Ort sein. Die Bürger*innen wünschen sich neben dem Erhalt des bestehenden Grünbestands große und schattenspendende Bäume. Offene Grün- und Rasenflächen sollen zudem die Aufenthaltsqualität und das Wohlbefinden auf dem Platz erhöhen. Darüber hinaus wird der Ausbau der Fassaden- und Dachbegrünung der angrenzenden Gebäude gewünscht, für weitere positive Effekte auf das Kleinklima. Neben dem Wunsch nach einem grünen Marktplatz, soll die Neugestaltung auch Wasser integrieren. Ideen zu einem Wasserlauf, sowie einem neuen Brunnen wurden abgegeben. Die positiven Wohlfühlfaktoren des Wassers können mit Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten kombiniert werden. An besonders heißen Tagen sollen Trinkbrunnen sowie begehbare Wasserspiele für die notwendige Abkühlung sorgen.

„Rasenflächen, Sitzgelegenheiten und Bäume sind auf dem großen Platz sicher hervorragend aufgehoben und würden die Attraktivität enorm steigern.“

„Als Klimafolgeanpassung sollte ein Trinkbrunnen auf dem Marktplatz vorgesehen werden.“

„Ein Wasserspiel wäre super.“

Die Ideen im Überblick:

- Auch nach der Umgestaltung soll der Platz grün sein und der Bestand erhalten bleiben
- Mehr große Bäume pflanzen, die im Sommer als Schattenspender dienen
- Grüne Elemente nutzen, die für mehr Attraktivität und Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz sorgen
- Vegetation etablieren als Klimafolgeanpassung und für ein angenehmeres Mikroklima und bessere Luft
- Angrenzende Gebäude mitdenken, zum Beispiel mit Fassaden- und/oder Dachbegrünung versehen
- In der Innenstadt einen Raum der Ruhe und Erholung schaffen
- Rasenflächen mit Sitzmöglichkeiten und extensiven Wildpflanzen versehen
- Wasser als weiteres Element mit einplanen, zum Beispiel durch ein Wasserspiel oder -lauf
- Einen Trinkbrunnen errichten


TREFFPUNKTE UND AUFENTHALT

Die Sindelfinger*innen wollen auf ihrem Marktplatz im Herzen der Stadt verweilen und sich erholen können. Sehr oft wurde im Rahmen der Beteiligung der Wunsch nach konsumfreien Aufenthaltsorten geäußert – konkret wurden mehr Sitzgelegenheiten genannt. Außerdem soll der Marktplatz in Zukunft frequenter und lebendiger sein. Durch nette Cafés, einen Biergarten oder andere gastronomische Einrichtungen soll die vorgestellte Atmosphäre entstehen. Die Bevölkerung wünscht sich einen lebendigen und vor allem vielfältigen Marktplatz als zukünftigen Treff- und Aufenthaltsort.



Die Ideen im Überblick:

- Den Marktplatz als belebten Ort der Begegnung sowie als Treffpunkt etablieren
- Konsumfreie Verweilmöglichkeiten durch Bänke oder andere Sitzelemente anbieten
- Vielfältiges und gemischtes gastronomisches Angebot (Café, Kneipen, Biergärten, Restaurants) ansiedeln, das verschiedene Geschmäcker anspricht
- Eine erholsame Atmosphäre schaffen, die zum Verweilen und Treffen einlädt
- Alternative Ideen umsetzen, wie Hängematten unter den Bäumen im Sommer, Co-Working Cafés oder Sitzmöglichkeiten in Verbindung mit Stufen und Grünelementen
- Bei Sitzgelegenheiten auf Qualität sowie Ausrichtung zur Sonne achten
- Aufstellen von solarbetriebenen und innovativen Elementen wie z.B. Solarbäumen



„Am Marktplatz soll es mehr Verweilmöglichkeiten durch Sitzgruppen oder Bänke geben.“

„Der Marktplatz soll der Erholung dienen. Biergartenelemente sollen die Atmosphäre erhöhen.“


DER MARKTPLATZ BEI NACHT



Auch in der Nacht soll der Sindelfinger Marktplatz ein Treffpunkt und Ort des Austauschs sein. Um dem gerecht zu werden, wünschen sich die Bewohner*innen eine angenehme und flexible Beleuchtung – je nach Situation. Gastronomische Einrichtungen die auch am Abend noch geöffnet haben sorgen für die notwendige Versorgung vor Ort. Zusammen müssen auch die Belange zum Lärmschutz der Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt werden. Eine weitere Idee sieht vor, die Innenstadtplätze Sindelfingens zu vernetzen und somit je nach Standort einen Nutzungsschwerpunkt herauszubilden.

Die Ideen im Überblick:

- Cafés, Bars und Außengastronomie mit längeren Öffnungszeiten ermöglichen
- Mehr Beleuchtung oder spannende LED Installationen anbringen, die eine angenehme Atmosphäre am Abend schaffen
- Den Marktplatz auch am Abend zum Treffpunkt machen
- Beleuchtung für ein hohes Sicherheitsgefühl nutzen, die aber situationsabhängig und flexibel einschaltbar ist
- Auf Ruhe in der Nacht gemäß den Lärmschutzrichtlinien achten
- An Ideen wie „Sindelfingen rockt!“ orientieren



„Über Beleuchtung kann eine angenehme Atmosphäre erzeugt werden, die den Marktplatz auch bei Dunkelheit zu einem angenehmen Treffpunkt macht.“

„Cafés und Bars die auch am Abend geöffnet haben.“

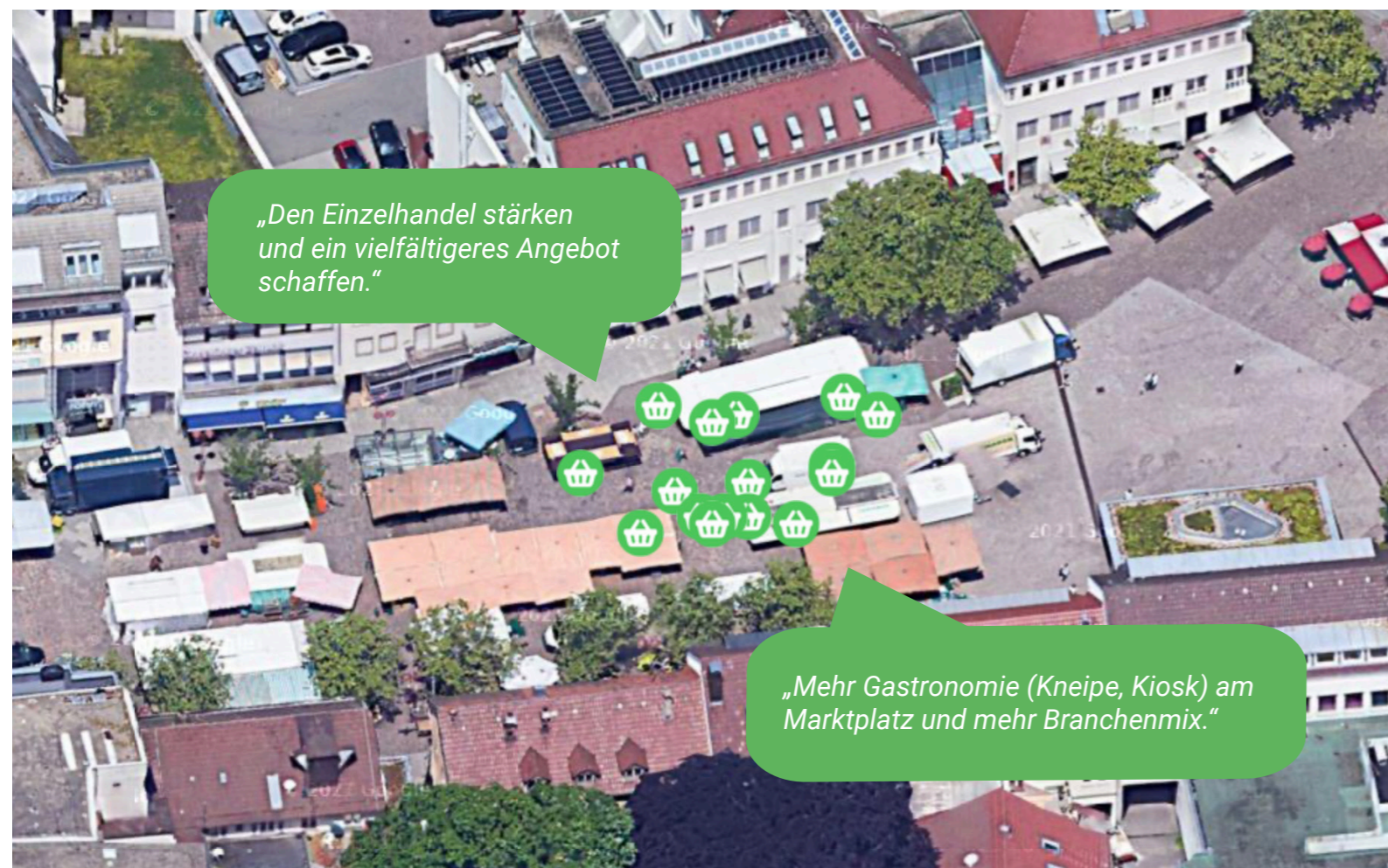
EINKAUFEN UND ESSEN



Wie bereits in anderen Kategorien deutlich geworden ist, besteht in der Bevölkerung der Bedarf nach einem vielfältigeren Angebot zum Einkaufen und Essen auf dem Marktplatz. Es werden mehr Versorgungsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs, beispielsweise durch einen Supermarkt, einen Unverpackt-Laden oder einen Automat mit regionalen Lebensmitteln gewünscht. Auch der Einzelhandel soll gestärkt und diverser werden. Das gastronomische Angebot soll sowohl durch mehr Cafés, Restaurants als auch Kneipen wachsen und somit den Marktplatz zum kulinarischen Treffpunkt machen. In konkreteren Ideen wird unter anderem von einem Flohmarkt oder einer Markthalle auf dem Platz gesprochen.

Die Ideen im Überblick:

- Den Einzelhandel stärken und somit ein vielfältigeres Angebot schaffen
- Den Wochenmarkt erhalten und um neue Dauerstände erweitern
- Eine dauerhafte Markthalle eröffnen
- Die gastronomische Vielfalt stärken (Cafés, Kneipen, Smoothiebar, Bistro, gehobene und einfache Gastronomie)
- Nachhaltigkeit und regionale Produktion in der Lebensmittelversorgung unterstützen (zum Beispiel ein Unverpackt-Laden oder Lebensmittel-Automat)
- Einen Flohmarkt auf dem Marktplatz stattfinden lassen
- Bei neuen Nutzungen außergastronomische Flächen von Anfang an mitdenken
- Einen Lebensmittelmarkt zur ständigen Nahversorgung auf dem Marktplatz etablieren



DER MARKTPLATZ FÜR JUGENDLICHE

Angebote, die besonders die jüngeren Sindelfinger Bewohner*innen adressieren, wurden im Beteiligungsworkshop mehrfach genannt. Dazu zählt zum Beispiel der Vorschlag eines Open-Air Kinos oder die Idee des Oberlichtsaals als Game World. Auch frei zugängliche, teils überdachte Aufenthaltsorte im In- und Outdoor Bereich, sollen als Treffpunkt für Jugendliche etabliert werden. Ein Künstlerviertel – hier wurde das Beispiel Böblingen genannt – kann außerdem den kulturellen Austausch in der jungen Sindelfinger Bevölkerung stärken.



Die Ideen im Überblick:

- Vielfältiges kulturelles Angebot für Jugendliche schaffen (als Beispiel: das Künstlerviertel in Böblingen)
- Konsumfreie In- und / oder Outdoor Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten
- Open-Air Kino oder Game World für jüngere Bevölkerung umsetzen
- Den Rathausplatz als Aufenthaltsort miteinbeziehen
- Überdachte Sitzmöglichkeiten in der Planung berücksichtigen
- Modernes Café ansiedeln das besonders die junge Bevölkerung anspricht und als Treffpunkt sowie zum Austausch dient



„Ein Open-Air Kino speziell für die jüngere Bevölkerung.“

„Einen Platz Indoor/ Outdoor für Jugendliche am Rathausplatz schaffen“

DER MARKTPLATZ FÜR FAMILIEN UND KINDER



Um den Marktplatz kinder- und familienfreundlicher zu gestalten, gibt es das Anliegen in der Bevölkerung, mehr Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten speziell für Kinder zu schaffen. Ein kleiner Spielplatz oder einzelne Spielgeräte, kombiniert mit Sitzmöglichkeiten wurden als Wunsch geäußert. Besonders die Verbindung mit dem Thema Grün und Wasser kam hier auf – ein Wasserlauf beziehungsweise Wasserspiel liegt besonders im Sinne der ganz jungen Sindelfinger*innen.

Die Ideen im Überblick:

- Mehr Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder auf dem Marktplatz schaffen
- Auch an Sitzmöglichkeiten für Eltern und Begleitpersonen denken
- Spielelemente mit Grün- und Wasserelementen verbinden (zum Beispiel mit einem Wasserlauf oder -spiel)



DER MARKTPLATZ FÜR ÄLTERE BÜRGERINNEN UND BÜRGER



Die Bedürfnisse der älteren Bürgerinnen und Bürger sind ebenfalls bei der Gestaltung des Marktplatzes ebenfalls berücksichtigt werden. Einerseits wurde mehrfach der Wunsch geäußert, einen barrierefreien und somit sicheren Bodenbelag zu wählen, der stolperfrei und rutschsicher ist. Andererseits ist es dieser Bevölkerungsgruppe auch wichtig, eine ausreichende Ausstattung an Sitzgelegenheiten angeboten zu bekommen. Zudem lag den Beteiligten am Herzen, mehr bezahlbare und gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten zur Versorgung des täglichen Bedarfs am Marktplatz vorzufinden.

Die Ideen im Überblick:

- Bodenbelag barrierefrei gestalten (glatt und eben, ohne Stolpermöglichkeiten)
- Sitz- und Ausruhmöglichkeiten für mobilitätseingeschränkte und ältere Personengruppen schaffen
- Angebot an bezahlbaren gastronomischen Einrichtungen stärken
- Versorgung durch einen gut erreichbaren, kleinen Supermarkt für den täglichen Bedarf erweitern
- Den Marktplatz als belebten Treffpunkt für ältere Bürger*innen etablieren




ZUSÄTZLICHES / ALLGEMEINES



Die Ideen, die keiner der bisher genannten Kategorien zugewiesen wurden, umfassen die Mobilität und Orientierung in der Stadt sowie den Erhalt der Historie. Insgesamt wurden sich mehr Fahrradabstellplätze gewünscht. Dafür sollen innovative Fahrradabstellflächen und -konzepte im Rahmen der Neugestaltung erarbeitet werden. Auch auf den Autoverkehr wurde Bezug genommen. Einige wünschen sich die Planie autofrei, andere wollen den Zugang über das Automobil hier nicht verlieren. Zur besseren Orientierung und Sichtbarkeit des Marktplatzes, aber auch der Altstadt, sollen barrierefreie Hinweisschilder und Stadtmodelle am Stadteingang sowie am Platz errichtet werden. Um an die historische Entwicklung Sindelfingens zu erinnern, kam der Vorschlag die Stadtgeschichte über Informationstafeln begreifbarer zu machen. Allgemein soll die Neugestaltung den Fokus auf ein buntes Sindelfingen legen, das Angebote schafft, die für alle Zielgruppen geeignet sind.

Die Ideen im Überblick:

- Die Stadtgeschichte erlebbar und präsenter machen (zum Beispiel an den Auf-/Abgängen zur Tiefgarage)
- Hinweisschilder zur Orientierung (beispielsweise Weg in die Altstadt) errichten, die barrierefrei sind
- Mehr Fahrradabstellmöglichkeiten schaffen - neue innovative Konzepte erarbeiten
- Den Autoverkehr hinterfragen (zum Beispiel die Planie autofrei halten)
- Den historischen Wert und Altbaubestand des Marktplatzes schützen
- Einen ständigen Marktversorger ansiedeln
- Angebote schaffen die alle Zielgruppen ansprechen



„Innovative Fahrradabstellflächen und -konzepte erarbeiten.“

„In den Tiefgaragen-Aufgängen die Stadtgeschichte zeigen (römisches/mittelalterliches/neuzeitliches Sindelfingen)“

ANREGUNGEN DER BÜRGERINITIATIVE „WIR ALLE SIND DIE STADT“

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Innen- und die Altstadt so gestaltet werden müssen, dass sie eine eigene, spezifisch Sindelfinger Struktur bekommen. Diese muss unter anderem mit historischen und kulturhistorischen Zitaten erreicht werden, weil nur durch diese die Innen- und Altstadt als ein Erlebnisraum dargestellt werden kann, der das „eigentliche“, das „echte“ Sindelfingen darstellt. Was kann sonst der sogenannten „City“ im Osten Sindelfingens eigenständig und selbstbewusst zur Seite gestellt werden? Welches Alleinstellungsmerkmal kann sonst die Kraft entwickeln, gegen die Wucht der Breuninger-Entwicklung zu bestehen?

Die von Ihnen in der momentanen Diskussion vorgeschlagenen Veränderungen an der unteren Planie werden das unserer Meinung nach nicht schaffen. Sie werden, wenn hier nicht sehr bewusst interessante historische Gestaltungsmerkmale eingesetzt werden, ein weiteres Eck optischer Beliebigkeit schaffen, das sogar den historisch bedeutsamen Bereich der „Burg“ weiter zerstört – also genau das Gegenteil von dem macht, was unserer Meinung nach passieren müsste. An keinem Ort der Verwaltungsvorlage werden Architekten aufgefordert, konkrete historische Belange in ihre Überlegungen einzubeziehen; sondern es soll ein sogenanntes „Entrée“ geschaffen werden, das die Altstadt ein gutes Stück vom Marktplatz wegdrückt. Wo beginnt dann der Erlebnisraum Altstadt? Die politisch geforderte „Zugangsgestaltung“ verläuft sich im vernachlässigten Umfeld der Unteren Burggasse.

Als Konsequenz aus dem Gesagten schlagen wir deshalb vor, folgende Aspekte bei der weiteren Beschäftigung mit diesem wichtigen Bereich einzubeziehen:

1. Das südliche Eck des zukünftigen Gebäudes Planiestraße 1 muss die Form des dort ehemals stehenden „Neuen Turms“ (auch „Bürgerturm“ genannt) aufgreifen, sonst ist dieser Bereich von den auf ihn zulaufenden Besucher/innen keinesfalls mehr als südöstliches Eck des mittelalterlichen Sindelfingens zu erkennen. (Wir erinnern hier an den Merian-Stich von 1643, der genau dieses Eck mit Turm prominent im Vordergrund platziert hatte.) Die Turmform kann direkt an die dort noch be-



stehende Stadtmauer anschließen. Wir können uns eigentlich nicht vorstellen, dass die Stadt auf diesen interessanten historischen Rückgriff tatsächlich verzichten will.

2. Einst hatte dieser Bereich einen geschlossenen Stadtmauerbereich besessen. Dies „spielerisch“ auch in neue Architektur integriert aufzugreifen, würde ganz sicherlich von allen Betrachter/innen als bewusster, durchaus stolzer Umgang mit der Geschichte verstanden werden und einen interessanten Kontrast zur modernen Architektur darstellen, insbesondere auch für die Gestalt dort erhoffter kleiner Läden.
3. Die Rücknahme der Baulinie von Planie 1 soll vermutlich zwar „Ordnung schaffen“, zeigt aber, dass darauf verzichtet wird, den einstigen Verlauf der Stadtmauer zu verdeutlichen und damit dort Baugeschichte zu zeigen. Der Verlauf der Stadtmauer sollte mit entsprechendem Bodenmaterial deshalb wenigstens gekennzeichnet werden. Die in Planie 1 im Untergrund wohl noch vorhandene Stadtmauer (das dortige historische Gebäude stand nicht hinter, sondern auf der Stadtmauer) müsste eigentlich archäologisch untersucht werden.
4. Ein weitgehend ungestalteter Übergang vom Marktplatz in die Altstadt hinein („Entrée“) droht ein zerfließendes Bild ohne Erinnerungscharakter zu schaffen. Deshalb unser Vorschlag, in die Mitte der vorderen Linie des neu entstehenden Platzes ein „Ausrufungszeichen“ zu setzen. Dies könnte ein Pfeiler der Art sein, der in einer Zeichnung von 1802 als Ersatz für das abgerissene südliche Stadttor angedacht war. In seiner klassizistischen Form würde er übrigens mit dem klassizistischen Rathaus auf der anderen Seite des Marktplatzes korrespondieren (siehe Anhang).
5. Um die Totalzerstörung dieses Teils der sogenannten „Burg“ aufzufangen, schlagen wir vor, in die Rückseite der neu gebauten Häuser in der Planie (also zur Altstadt hin) Zitate historischer Architektur zu integrieren. Es geht dabei auch hier darum, dass die Neugestaltung dieses Teils der Altstadt nicht mit einer „Allerlei-gestalt“ diesen Bereich aus der historischen Altstadt ersatzlos herausschneidet,

so dass hier nicht mehr die geringste Assoziation an die eigentlich hier beginnende Altstadt möglich wird. Wir erinnern daran, dass eine Altstadt ihre Lebendigkeit durch vielfältige und nicht durch uniforme Strukturen erhält und bitten deshalb um Ihren Mut und Ihre Kreativität.

Was den Marktplatz betrifft, gelten unserer Meinung nach ganz ähnliche grundsätzliche Aspekte, die uns auch zu konkreten Gestaltungsvorschlägen führen, die dem Platz einen eigenen Charakter verleihen sollen.

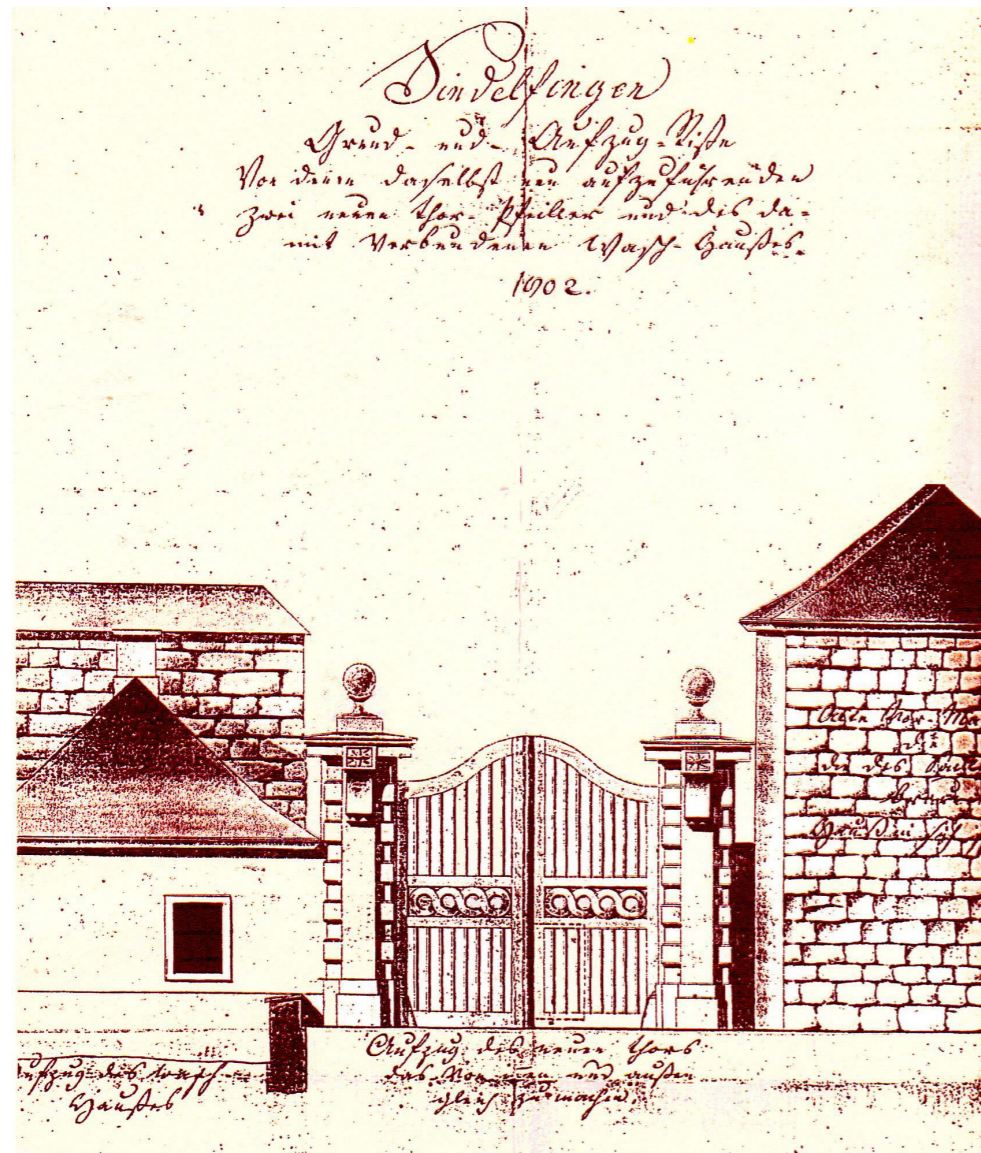
1. Dem klassizistischen Rathausgebäude sollte ein Gegenpart gegenübergestellt werden, der in seiner Gestaltung etwa als durchlässige Säulenreihe die klassizistische Form des Rathauses bewusst macht und damit erheblich aufwertet. Der Raum zwischen Rathaus und dem Westrand dieser Struktur sollte stilistisch zusammenfassend gestaltet werden (z.B. durch ein eigenes Pflaster) und könnte die angedachte Wassertreppe stilistisch perfekt integrieren.
2. Die intensiv vermisste Funktion eines Bistros auf den Platz sollte wieder aufgegriffen werden und kann mit dem historischen Schafstall in Verbindung gebracht werden.
3. Der östliche Teil des Marktplatzes wird traditionell von Politik, Vereinen und Initiativen als Informationsareal genutzt. Die Stadt kann diese Funktion unterstützen, indem sie genormte, aber fantasievoll gestaltete Stellen errichtet, die als Halterungen für passende Infotafeln genutzt werden können. Mit Blick aufs Rathaus ist dies dazu der richtige Ort.
4. Der Marktplatz ist das geographische Zentrum der Stadt und vielfältiger Verteiler. Diese Funktion kann durch eine gepflasterte, künstlerisch gestaltete Windrose symbolisch umgesetzt werden. Die Windrose kann sowohl geografische wie auch astronomische Strukturen aufweisen und damit zu einer beliebten Anlaufstation werden. Hier könnten Künstler/innen aufgefordert werden, sachlich stimmige, aber fantasiereiche Entwürfe vorzulegen.
5. Wir bitten darum, spezifische, auf die Marktfunktion bezogene ergänzende Ge-

staltungen zu initiieren. Zum Beispiel kann die Erweiterung des Marktes mit einer hochwertigen Markthallen-„Basarfunktion“ in das ehemalige Kino hinein geprüft werden. Auch beim sogenannten „Mobilier“ des Platzes sollte unter anderem daran gedacht werden, eigene „mediterrane“ Sitze erstellen zu lassen, deren bemalte Fliesen Marktmotive aufgreifen und nicht nur Katalogmobilier aufzustellen. Ganz sicher würde ein Trinkbrunnen auf den Marktplatz gehören.

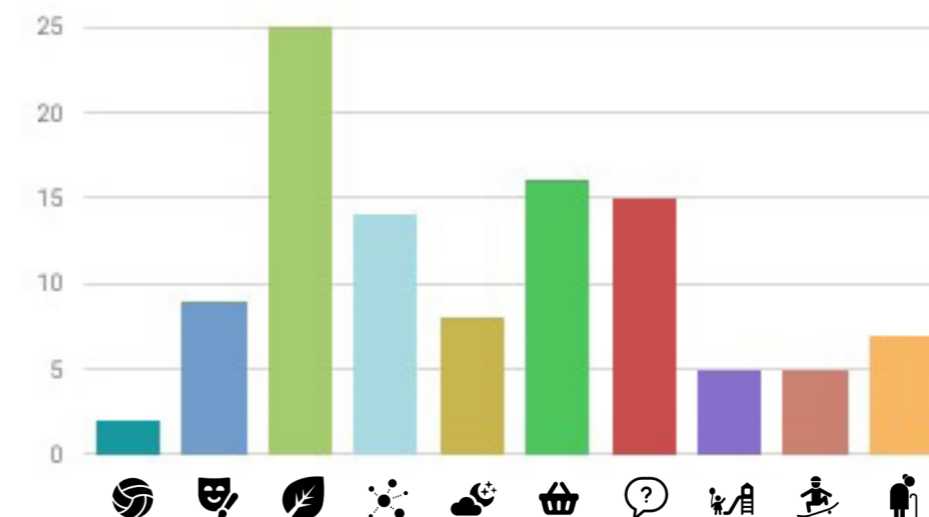
Wir wissen, dass die Realisierung solcher auf Sindelfingen bezogener Vorschläge Kreativität, Mut und historische Verantwortung erfordert. Das hat auch damit zu tun, dass die eigene hiesige Geschichte und Kulturgeschichte weitgehend aus den Augen verloren gegangen ist, worunter unserer Erfahrung nach viele Menschen leiden. Wir glauben deshalb, dass u.a. ein solches Vorgehen notwendig ist, um zu Gestaltungen zu kommen, die der Innenstadt einen so eigenständigen Charakter ermöglichen, dass sie wieder Selbstbewusstsein ausstrahlt und auch dadurch gegen vielfältig Konkurrenz im Sindelfinger Osten und in Böblingen bestehen kann. Wenn das nicht gelingt, werden auf die Sindelfinger Innenstadt ganz besonders schwierige Zeiten zukommen. Denn nur eine ernsthafte und tiefgründige Beziehung zur Stadt ermöglicht soziale, kulturelle und politische Verantwortung für das Gemeinwesen.

FAZIT DER BETEILIGUNG

Werfen wir einen Blick darauf, wie häufig Ideen zu den Kategorien abgegeben wurden, lässt sich erkennen, dass der Bereich „Grün und Wasser“ am häufigsten gewählt wurde. Neben dem Erhalt des bisherigen Baumbestandes ist der Wunsch nach weiteren Grünflächen oder einem Wasserspiel groß. Bringt man es in den Zusammenhang mit den weiteren häufig genannten Kategorien, wie „Einkaufen und Essen“ sowie „Treffpunkte und Aufenthalt“ wird deutlich, dass sich hinter dem teilweise noch sehr allgemeinen Wunsch nach Grünflächen, das Bedürfnis nach einem anregend gestalteten Aufenthaltsort für Alle verbirgt. Die Barrierefreiheit stellt sich dabei als ein wichtiger Aspekt heraus, wozu Sitzgelegenheiten, ein ebener Bodenbelag und öffentliche Toiletten zählen. Konträr stehen bisher noch die Ideen zu einem konsumfreien Aufenthaltsort und dem Ausbau der Außengastronomie. Die Herausforderung wird sein, beide Aspekte zu vereinen, sodass der Marktplatz auch nach Ladenschluss ein Ort des Verweilens bleibt. Um auch die Ideen zu den Open-Air-, Kunst- und Kulturangeboten zu berücksichtigen, gilt es nun flexible Nutzungskonzepte für den Platz zu entwickeln. Die von den Bürger*innen gesammelten Ideen bilden nun die Grundlage für den anstehenden Planungswettbewerb.



Anzahl abgegebener Ideen je Kategorie





**VIELEN DANK AN ALLE
TEILNEHMENDEN FÜR DIE VIELEN
IDEEN UND VORSCHLÄGE**

